

Churer Fasnachtsorden für Malixer Mäuseforscher

Weil er das Bündner Naturmuseum entstaubt hat, trägt Museumsdirektor, Mäuseforscher und Eselhalter Jürg Paul Müller seit gestern den Schparz-Orden.

Von Verena Zimmermann

«Wir verleihen den Schparz-Orden 2008 dem Museumsdirektor, Mäuseforscher, Bartgeierspezialisten und Eselhalter *Jürg Paul Müller* für die Entstaubung des Bündner Naturmuseums und dafür, dass er diese Institution ins 21. Jahrhundert geführt und landesweit bekannt gemacht hat.» So steht es wortwörtlich in der Urkunde, welche die Dekane der Schparz-Bagaschi, *Markus* und *Luigi Foi*, gestern Abend dem 42. Auserwählten anlässlich der Ordensverleihung im «Marsöl» überreicht haben.

Mit Beharrlichkeit und Witz

«Ich freue mich echt über diesen Orden. Er ist ein Zeichen dafür, dass wir im Naturmuseum eine gesunde Volksnähe pflegen und weder abgehobene Kulturschaffende noch Elfenbeinturm-Wissenschaftler sind», gab der in Chur aufgewachsene Geehrte zu Protokoll, der seit über 30 Jahren



Ein Orden für den Direktor des Bündner Naturmuseums: *Markus* (links) und *Luigi Foi* (rechts) gratulieren *Jürg Paul Müller*.
(Foto Theo Gstöhl)

in einem Haus mit grossem Garten und vielen Tieren in Malix wohnt.

Wenn er die Liste der bisherigen Schparz-Orden-Trägerinnen und -Träger durchgehe, fühle er sich in deren Mitte durchaus wohl. Es seien alles ausgeprägte Individualisten, oft auch Idealisten, die mit Beharrlichkeit, Sach-

kenntnis und Witz ganz bestimmte Projekte ausgeführt hätten, welche auch für die Öffentlichkeit von Bedeutung waren.

Immer wieder Dampf ablassen

Müller bezeichnet sich selber nicht als Fasnächtler, sondern eher als einen, der das ganze Jahr über immer wieder mal «Dampf

ablässt». Seine Aufgabe als Zoologe und Museumsdirektor nimmt er gemäss eigenen Angaben mit viel Spass an der Sache wahr. «Humor ist dabei mehr als nur eine Belustigung. Humor ist eine gute Möglichkeit, etwas Distanz zu den realen Dingen zu erhalten», erklärt der diesjährige Schparz-Orden-Träger.